

FDP stellt die weitere Depotanmietung in Frage: Hochwasserschutz nicht gesichert!!

Die FDP stellt die von der Verwaltung "angedachte" weitere Anmietung von Räumlichkeiten der Firma Schotte in Uerdingen als Depot für das Museum in Frage. Grund ist der Hochwasserschutz, der nach Ansicht der FDP "nach den jüngsten Hochwasserkatastrophen in Süd-, Mittel- und Norddeutschland auch in Uerdingen gänzlich neu zu bewerten ist", so FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann. Das Grundstück der Fa. Schotte auf der Dujardinstr. 1 liegt hinter einer Hochwasserschutzanlage und hat gegenüber dem Schutzziel des Bemessungshochwassers grundsätzlich eine ausreichende Höhe. Allerdings liegt das Grundstück im Risikogebiet des Rheins, so dass es bei einem Extremereignis oder bei dem Versagen einer Hochwasserschutzanlage zu Überflutungen kommen kann. Für diesen Fall müssten erst noch Vorkehrungen getroffen werden, so der FDP vorliegende Informationen.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wird im Rahmen der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie voraussichtlich bis zum Sommer Karten zur Verfügung stellen, die die Risikogebiete bei verschiedenen Hochwasserereignissen darstellen. Sobald diese vorliegen, ist die Stadt verpflichtet, eine Managementplanung zu entwickeln, die entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung von Risiken in Bezug auf Menschen, kritische Infrastrukturen, Kulturgüter usw. beinhalten.

"Vor diesem Hintergrund halten wir eine weitere Anmietung in Uerdingen für risikobehaftet und können sie im Hinblick auf die Werte, die die dort zurzeit gelagerten Kunstgegenstände verkörpern, jedenfalls zurzeit nicht befürworten", erklärt Heitmann.

Der FDP-Fraktionsvorsitzende weist darauf hin, dass es sich bei etlichen in Uerdingen gelagerten Kunstwerken um Schenkungen und Leihgaben handelt. Für deren hochwassergeschützte Lagerung treffe die Stadt eine "gesteigerte Sorgfaltspflicht", so der FDP-Fraktionsvorsitzende.